

Monatsbericht Juli 2014

Juli verging und ein ganzes Jahr Aufenthalt in einem anderen Land, einer mir fremden Kultur und einer Stadt mit Menschen, welche ich kaum kannte und nicht immer verstand war ins Land gezogen. Es haben sich Freundschaften gebildet, Menschen sind auseinander gegangen, einige sind auch von uns gegangen. Ein Jahr voller Erfahrung, mögen sie auch nicht immer gut gewesen sein, manchmal auch schmerzhaft ist vorbeigegangen und erfüllt mich mit Stolz, aber auch mit Trauer. Es bricht mir wahrlich das Herz, abschied zu nehmen.

Nun beendete ich all meine Kurse im Laufe dieses letzten Monats und musste mich von so vielen Menschen verabschieden. In der Damas Salesianas hatte man für mich und Nicola eine Verabschiedung vorbereitet.

Unter dem Motto: ¡Los amigos son angeles que nos ayudan a volar cuando no podemos!
Ich war zu Tränen gerührt. Großer Dank wurde uns ausgesprochen. Viele Karten und Bilder mit Erinnerungen vom Unterricht, Geschenke als Erinnerungen an meine Zeit mit meinen Schülern wurden mir geschenkt. Es war mir eine große Ehre und hoffe ein gutes Vorbild für die kleinen gewesen zu sein. Mir wurde ein Diplom für meine Dienste ausgestellt.

Bei meiner letzten Schwimmstunde haben mich meine Schüler mit einem Kuchen überrascht und wir aßen und tranken ein letztes mal miteinander und erfreuten uns an der Gemeinsamkeit zu Schwimmen, zu spielen und unseren Erfolgen, die wir miteinander erreichten.

In Icidri gab es eine Verabschiedung mit einem guten gemeinsamen Essen, wie jeden Mittag nach der Arbeit. Man übergab mir auch dort ein Diplom und schenkte mir eine Tüte des Kaffees, den ich das ganze Jahr mit gepflegt und produziert habe.

Für die Diplomvergabe machte ich einen Nudelsalat und einen Kuchen. Viele Fotos sollten an diesen Tag erinnern. Nach Vergabe meiner Diplome sagte auch Carlos Mercado einige Worte und übergab mir mein Diplom für die Arbeit in Masatepes Einrichtungen. Danach aßen, tranken und unterhielten wir uns noch ein wenig, machten mehr Fotos und schlussendlich verabschiedeten wir uns voneinander.

Das letzte Wochenende machte mir meine Familie eine Abschiedsfeier mit allen Teilen der Familie. Man hatte mich zum Tanzen ermutigt, auch wenn ich einfach kein Tänzer bin. Ein köstliches Caballo bayo gab es letztes großes Festmahl.

Die letzten Tage waren die schlimmsten von allen. Ich ging von Haus zu Haus um mich von den Leuten die mich dieses Jahr lang begleitet haben zu verabschieden. Nach jedem Haus war es schlimmer und mit Tränen im Gesicht lief ich durch Masatepe. Es war wahrlich der schlimmste Tag von allen.

Somit beende ich meine letzte Berichterstattung und hoffe auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.